Bug der Liebe.



Lieb' ift ber Himmel und Liebe bas Meer, Wolfen und Wogen ihr träumendes Heer, Drin sie als Schifftein bald schwanket, bald rubt.

Sterne ihr Unter, ber Schmerz ihre Fluth.

Lieb' ist die Seele, die tritt an ein Grab: "Schläfst Du im Tode, so nimm mich hinab; Wohnst Du im Himmel, so laß mich hinein;

Bift du verloren, mit dir will ich's fein!-"

Leben, bu Thrane, und Thrane, bu Welt, Lieb' ift ber Brunn, bem ihr zitternb entquellt; Lieb' ift der Seufzer, ber fließt durch die Nacht, Lieb' ein Gedanke, allewig gedacht.

Scheurlin.



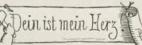
5

Da möcht' ich rings bir zeigen Die Welt im Frühlingsschein Und fprechen: "Bar's mein eigen, Co war' es mein und bein.

In meiner Geele Tiefen, D fah'ft bu ba binab, Wo alle Lieber ichliefen, Die je ein Gott mir gab!

Da würdest bu erkennen, Wenn Echtes ich erstrebt, Und mag's auch dich nicht nennen, Doch ift's von bir belebt.

Ubland.



3ch schnitt' es gern in alle Rinben ein, 3ch grub' es gern in jeden Rieselstein! 3ch möcht' es fä'n auf jedes frische Beet Mit Rreffensamen, ber es schnell verrath, Muf jeden weißen Zettel möcht' ich's schreiben: Dein ift mein Berg und foll es ewig bleiben.

Bis er fie fprach' mit meines Mundes Rlang, D leuchtet' es aus jedem Blumenftern! Dann fang' er hell burch ihre Fenfter- 3br Wogen, fonnt ihr nichts als Raber

scheiben:

Dein ift mein Berg und foll es ewig bleiben. Dein ift mein Berg und foll es ewig bleiben.

3ch mocht' mir ziehen einen jungen Staar, Den Morgenwinden mocht' ich's hauchen ein, Bis bag er fprach' bie Worte rein und flar, 3ch mocht' es faufeln burch ben gangen Sain; Mit meines Bergens vollem, beißem Drang; Erng' es die Luft zu ihr von nah und fern!

3ch meint', es mußt' in meinen Augen ftebn, Muf meinen Wangen mußt' man's brennen febn, Bu lefen war's auf meinem ftummen Mund, Gin jeder Athemang that's laut ihr fund, Und fie merkt nichts von all bem bangen Treiben: Dein ift mein Berg und foll es ewig bleiben!

Bilb. Muller.